

Workshop:

Kooperatives Lernen und individuelles Lernen

Ferdi Lüttig, K-Team Höxter, König-Wilhelm-Gymnasium Höxter

- Zwei Eingangsthesen:
 - Bei individualisiertem Lernen kommt das kooperative Lernen zu kurz.
 - Bei kooperativem Lernen kommt das individualisierte Lernen zu kurz.
- In einer Rasterung von 0 bis 10 volle Ablehnung bis volle Zustimmung in Einzelarbeit, dann Austausch in Partnerarbeit, Diskussion in Gruppenarbeit, Vorstellung der Diskussionsrichtung im Plenum.
- Transparenz: Nach dem Prinzip „Think, Pair, (Square,) Share“ war das ein Abbild kooperativen Lernens mit flächendeckender Schüleraktivierung, Definition von Norm Green; individualisiertes Lernen war schon integriert durch individuelle Denkzeit (EA; wichtig: Konsequenz durchhalten) und individuelle Verantwortungsübernahme in der Plenumsphase (durch Kartenziehen konnte jeder drankommen).
- Einüben und Reflexion auf der Metaebene von zwei Methoden, die für die beiden Phasen Partnerarbeit und Gruppenarbeit innerhalb des kooperativen Lernens den Aspekt der Individualisierung besonders betonen:
 - „Lerntempoduett“ (PA) mit Rücksicht auf das individuelle Lerntempo (nach Brüning, Saum, Erfolgreich unterrichten durch kooperatives Lernen Band 1, S.68 ff, und Band 2, S.113 ff.).
 - „Reden mit Redeanteilen“ (GA) mit Aktivierung der sonst ruhigeren SuS, notwendiger Zurückhaltung der sonst sehr redefreudigen SuS, Notwendigkeit eines aktiven Zuhörens aller SuS.
- Weitere Informationsmöglichkeiten:
 - www.kooperatives-lernen.de
 - www.learn-line.nrw.de/angebote/greenline/
 - <http://greeninstitut.squarespace.com>
 - L.Brüning/T.Saum, Erfolgreich unterrichten durch Kooperatives Lernen, (Band 1: 4.Aufl., Essen 2008; Band 2: Essen 2009)